

Die Nutzung von Wasserstellen durch Elefanten

Zusammenfassung: Christoph Oertle (2017)

Wasserstellen und Gewässer sind für Elefanten lebenswichtig. Um das Ökosystem für die Tiere attraktiver zu gestalten, werden sie innerhalb von Schutzgebieten oft auch künstlich erstellt. Allerdings haben Elefanten gewisse Vorlieben; Forschungsergebnisse aus dem Südosten Sri Lankas zeigen einige interessante Zusammenhänge:

- Elefanten bevorzugen grosse Wasserstellen, welche auch während der Trockenzeit Wasser haben, obwohl während der Regenzeit überall auch kleinere Wasserstellen vorhanden sind.
- Vermutlich werden grosse Wasserstellen auch deshalb häufiger genutzt, weil sie wegen ihrer Übersichtlichkeit besseren Schutz vor Wilderern bieten.
- Alle Elefanten besuchen die Wasserstellen gleich häufig, unabhängig von Alter oder Geschlecht.
- Von Bauern zur Überwachung der Felder erstellte temporäre Hütten stören die Elefanten empfindlich bei der Nutzung der Wasserstellen. Die Hütten sind jedoch nur während der Pflanz- und Erntezeit vor Ort.
- Permanente Häuser in der Nähe von Wasserstellen beeinträchtigen die Tiere hingegen kaum. Sie haben sich daran gewöhnt und bieten vermutlich sogar erhöhte Sicherheit, weil Wilderer in Siedlungsnähe weniger aktiv sind.
- Auch andere Tätigkeiten wie Fischen oder Sammeln von Waldprodukten scheinen Elefanten bei der Nutzung von Wasserstellen kaum zu stören, da diese Tätigkeiten meist am Tag stattfinden, die Elefanten jedoch eher nachtaktiv sind.
- Ebenso wenig scheinen Büffel und Rinder zu stören, welche die Wasserstellen ebenfalls aufsuchen.



Foto Archiv CCR: Elefantenbulle und Fischer

Fazit: Grosse mehrjährige Wasserstellen – auch ausserhalb von Schutzgebieten – sind eine bevorzugte Ressource für Elefanten. Die Aufzeichnung von Elefantenspuren um Gewässer ist eine nützliche Methode für weitere Erforschung, insbesondere zum Monitoring ihrer Präsenz und Abschätzen ihrer Anzahl in einer bestimmten Region.

→ *Ausführlicher, englischer Originaltext (2010):*

http://www.ccrsl.org/userobjects/2602_666_10-12-20_412-422_Pastorini_et_al.pdf